

Verlag übergebenen kürzlich erschienenen beiden Werke der gefeierten Dichterin:

Handel-Mazzetti

„Maria“, „Meinrad Helmpergers denkwürdiges Jahr“)

Werdejahre. Dramen, Schwänke und religiöse Spiele aus ihrer literarischen Entwicklungszeit.

Porträts und einem Familienbild. Band I XVI u. 376, Band II 311 Seiten.

Elegant gebunden mit Goldschnitt jeder Band M. 6.— ord., M. 4.— bar und 11/10.

Inhalt von Bd. II.

Des Christen Wunderschau in der heiligen Nacht — Maria, der Spiegel der Frauen — Talitha — Die Leiden eines Kindes — Das Haus der Gräfin Kiesel — Anna Le Gran — Napolon der Zweite — Die Braut des Lammes — Sophie Barat.

Behausung Lafontaines. Wenn man sich vergegenwärtigt, was für fade und unpassende Weihnachtsstücke auf den Theatern zuweilen aufgeführt werden, so kann man nur wünschen, dass diese Gabe der österreichischen Dichterin auch von Theaterintendanten und Theaterdirektoren gelesen und geprüft werde. Bildnisse der Dichterin und ihrer Eltern sind eine schmückende Zugabe des opulent gedruckten, gut ausgestatteten Buches, das kein Freund und kein Bewunderer der Meisterwerke von Enrica von Handel-Mazzetti in seiner Bibliothek wird missen wollen.“

„Das Buch (Werdejahre) kommt einem oft geäußerten Wunsch entgegen. Die Einleitung von Johannes Eckardt in Salzburg gibt uns schätzenswerte Aufschlüsse über die Familie und den Bildungsgang der gefeierten Dichterin; von den Jugendschicksalen der Künstlerin wendet sich unsere Aufmerksamkeit ihren Jugendwerken zu. Durchweg ist die Sprache Handel-Mazzettis voll Schwung und Ausdrucksfähigkeit, während eine reiche schöpferische Phantasie, unterstützt von bemerkenswertem dramatischen und szenischen Geschick, den verschiedenartigsten Personen und Situationen gerecht zu werden weiss... Als schönste aller dieser dramatischen Dichtungen ist das meisterhafte Weihnachtsspiel „In terra pax“ zu bezeichnen... Das historische Kolorit, die Tiefe des religiösen wie des menschlichen Empfindens verleihen der an sich einfachen Handlung eine Grösse, welche bereits die späteren epischen Meisterwerke der Dichterin vorauszuahnen lässt.“

(Neue Züricher Zeitung.)

Handel-Mazzettischen Muse“ M. Anklin in den „Baseler Volksblättern“.

in Gedenkblatt zu ihrer Seligsprechungsfeier.

Von Enrica von Handel-Mazzetti.

55 bar und 11/10; elegant gebunden M. 3.— ord., M. 2.— bar und 11/10.

dichtung einnimmt. Hat doch die Dichterin auch in diese Gelegenheitsdichtung ihr ganzes Herz gelegt. Über diesem kleinen Versspiel, das für sich erschienen ist, liegt ein Zauber, dem wir uns schon beim Lesen nicht entziehen, wir werden hier, wo eine starke, volkstümliche Kunst zwei naive Szenen aneinandergereiht hat, kaum inne, dass sie nicht mit unbedingter Notwendigkeit eine von der anderen abhängen; wir vergessen über dieser graziösen Rhythmenfolge, dass die Aufnahme der kleinen Elmière Cloots, des fürchterlichen Anacharsis Waise, in die Arbeitsschule erheblich mehr Widerstände finden musste, als Sophie Barat hier findet. Wir sehen in dieser Winzertochter, die auf die sonnige Heimat der Bourgogne, auf Elternhaus und Freier verzichtet, zu ausschliesslich die verdienstreiche Gründerin der Gesellschaft Sacré-Coeur, um uns an den Zustand der Geister unter dem Konsulat zu erinnern. Den Eindruck auf den Leser verstärkt ausserordentlich die Einleitung, in der die Schriftstellerin, selbst kein Zögling von Sacré-Coeur, das Wesen, die Richtung und die über die ganze Welt ausgedehnte Wirksamkeit dieser Kongregation, ihre Erziehung und Unterweisung der Jugend, mit grosser Wärme darstellt. Und in einer an wundervollen Unterlöhnen reichen Sprache, die es schwer macht, mit ihr über diese oder jene Ansicht zu rechten!“

(in Rheine, Köln, Wien etc.) mit grösstem Erfolge aufgeführt.

Handel-Mazzettis reichlich Exemplare verkauft hat, so dürfte es den Herren Kollegen zu finden. Für die „Geistigen Werdejahre“ kommen ausser den zahllosen Verehrern Historiker und Bibliotheken in Betracht.

Handel-Mazzettischen Werke bereitwillig Käufer finden, ferner auch bei Zöglingen klösterlicher Er-

Ich bitte zu verlangen. Rosa Verlangzettel liegt bei.

Verlag in Berlin W. 30, Motzstrasse 77.



Konrad W. Heckerberg
vom Biederstein Verlag